



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Drey Bucher des H. Augustini/ Meditationes, Soliloqvia vnd Manvale zu Latein genennt

Augustinus, Aurelius

Lutzemburg, 1624

Das XXVIII. Capittel. Was es sey Gott gleichsam zusehen vnd zubegreifen/
vnnnd wie man von Gott gesinnet sein soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52456)

vnd nicht dieses / sondern ein anders
 Liecht anzuschawen. Dann diß
 Liecht / so mit maß vmbgeben in
 Zeit geendet / durch zufallende Nacht
 verändert wird / vnd das wir mit
 dem Gewürm vnd Viehe gemein
 haben / ist in Vergleichung jenes
 höchsten Liechts / kein Liecht zu-
 nennen / sondern Nacht oder Fin-
 sternuß.

Was es sey / Gott gleichsamb zusehen vnd
 zubegreifen / vnd wie man von Gott
 gesinnet seyn soll.

Das 28. Capittel.

Wetwol aber jenes höchstes
 vnd unwandelbares We-
 sen / das wahre Liecht / das
 vnergänglich Liecht / das Liecht
 der Engeln / in diesem Leben nie-
 mand sehen kan / welches allein

Den

den Heiligen zu ihrer Belohnung vorbehalten wird in der himmlischen Glory: doch so wir dasselbig glauben/ vnd verstehen/ vnd empfinden/ vnd dessen unbrünstig vnd begirig seynd: ist gleichsamb so viel als wann wir ihn / vnsern Herrn vnd Gott / sehen vnd begreifen theten. So soll nun die Stimm vber die Engel erschallen/ vñ soll der Mensch mit ernstem Gemüt Gott beschawē/ soll ihm mit Worten sein Lob aussprechen so gut als er kan. Dann es ist billich / daß das Geschöpff seinen Schöpffer lobe: dann er hat vns erschaffen / daß wir ihn loben sollen / der vnser Lob sonst nicht dürfftig. Er ist aber ein unbegreifliche Krafft / bedarff keines/ hat an ihm selbst genug. Groß ist der

Herr/

Herz/ vnser Gott/ vnnd groß ist sein
Krafft / vnd seiner Weißheit ist kein
Zahl. Groß ist der Herz vnser
Gott / vnnd sehr löblich. In diesen
soll das Gemüt lieben/ die Zung sin-
gen/ die Handt schreiben/ vnnd sol-
cher heiligen Vbungen soll sich ein
glaubig Gemüt gang vnnd gar be-
fleissen. Ein jeder Mensch/ den ver-
langet die himmlische Ding zube-
trachten / soll sich mit den allerlieb-
lichsten Speissen dieser himmlischen
Specullerung ohn Vnderlaß er-
quicken / auff daß er also mit dem
himmlischen Futter gemestet / mit
lautter Stimm ruffen möge / ja er
soll ruffen von ganzem Grund seins
Herzen/ er soll ruffen mit Jauchzen/
vnd auß ganz innbrünstigem Ver-
langen seins Gemüts also sprechen:

K

Ein